

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

Vorrede. Aus Jesu Fülle Gnad um Gnade!

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

Vorrede.

Aus Jesu Fülle Gnad um Gnade!

Die Liebe Christi, und die grosse Begierde, Seelen zu gewinnen, hat mich gedrungen, diese poetische Arbeit zu verfertigen, und dieselbe hiermit auf Anrathen vieler Freunde und Kinder Gottes durch den Druck noch gemeinnütziger zu machen. Gott hat seit einigen Jahren in unserm Dresden einen gar besondern Segen auf erweckliche Lieder gelegt, und unter Hohen und Niedern sehr viel Lieder. Freunde erweckt. Ich habe mich aber an meinem geringen Theil nicht eher zur Verfertigung einiger geistlichen Lieder entschlossen, als bis ich auf folgende Weise darzu vor Gott hin veranlasset worden. Ich hielt am vergangenen Charfreitage dieses Jahres die in der Frauen-Kirche besonders gestiftete Mittags-Predigt über die von mir erwählten Worte: 2. Cor. 5, 14. 15. und stellte daraus meiner Gemeinde vor: Den seligen Endschluß unter dem Creuze des sterbenden Zeilandes, unser Herz zu seinem am Creuz gebrochenen Herzen hinzulegen. Dieser Vortrag drang einigen Seelen, die zugleich auch grosse Liebhaber erbaulicher Lieder sind, gar sehr ans Herz, und ich danck es dem, der aus unbegreiflich grosser Liebe sein Herz am Creuz für uns gebrochen hat, tausendmahl, daß er es mir bald nach gehaltenen Predigt bekannt werden lassen, daß ich ihm einige Herzen gewonnen hätte. Nach vollendeter Fest-Arbeit verfertigte ich also im Nahmen Gottes das erste Lied, und zwar über eben diese Materie, nemlich auf das gebrochene Herz Jesu: Sein Herz bricht &c. Und das war der Anfang zu dieser kleinen Sammlung. Die Aehnlichkeit und Verbindung der Gedanken und Materien leitete mich sogleich auf die Bitte Gottes, um unser Herz: Du bittest um mein Herz, und dieses wiederum auf die gesegnete Betrachtung des Raums in dem

dem Herzen Jesu vor unsere Herzen: Es ist noch Raum 2c. Und so wurde ich denn so unvermerkt von der eignen Hand meines guten Gottes unter dem fortgesetzten Meditiren, und durch den Umgang mit wahren Freunden Gottes, vornehmlich aber durch die häufig Kranken und Sterbenden, darbey so mancher herrliche Spruch aus dem theuren Worte Gottes erwehnt, und ans Herz gelegt wurde, von einem Tage zum andern dahin geleitet, über die wichtigsten Stellen der heiligen Schrift noch mehrere Lieder zu verfertigen. Ich habe die Wahl der Sprüche unter herzlichem Gebete angestellt, und die Ausarbeitung nach meinen geringen Kräften in der wenigen Ruße, die mein Amt mir dann und wann übrig gelassen hat, freudig unternommen. Ich hoffe, man wird überall die Sprache des Herzens, und aufs wenigste den rethlichen Sinn antreffen, daß ich nichts anders suche, wolle, und verlange, als nur Jesum, den gereinigten, zu wissen, und ihm viel Seelen zuzuführen; Wie ich denn auch in dem Liede: Ich hielt mich nicht dafür, daß ich 2c. die wahre Gestalt meines Herzens vor Gott und Menschen dargestellt habe. Ich habe mit gutem Vorbedacht mich nach bekannnen Kirchen-Melodien gerichtet, damit der Zweck, die Erweckung und Unterhaltung der Andacht, durch den Gesang desto eher und leichter erreicht werden möge. Diese Arbeit ist übrigens nur der besondern Privat- und Haus-Erbauung gewidmet. Denn der öffentliche Gebrauch ist, nach meiner Denckungs-Art, da ich immer eine geheime Unzufriedenheit mit mir selbst, und meiner geringen Arbeit habe, mir nie dabey in den Sinn gekommen. Ich überlasse nun diese kleine Sammlung meiner Lieder den großen Händen meines Gottes, und bitte ihn, daß er sie selbst an die Herzen der Menschen legen, und nach dem Reichthum seiner Gnade, gleichsam in seiner Hand zu einem Mittel seiner Verherrlichung, und zu einem gesegneten Beytrage zum Bau seines Reiches machen und heiligen wolle.

Dresden, am 27. May 1760.

Inhalt